JENSEITS der ANDEN

Sie werden groß, sie sind wild und sie lassen sich gerne zweimal bitten, ehe sie sich zum Tanz an der Fliegenrute einladen lassen: die Regenbogenforellen des Jurassic Lake in Patagonien.

von Mirjana Pavlic

Windumpeitscht und wild. Der Lago Strobel, besser bekannt als „Jurassic Lake“, ist ein weltweit einzigartiges Revier. Warum der See Jurassic Lake heißt? Weil die Größen der Regenbogenforellen hier durchaus an Spielberg's „Jurassic Park“ erinnern.

Fotos: P. Rodriguez, www.internationalflyfishersclub.de

Rund anderthalb Meter oberhalb der Wasseroberfläche stehe ich auf dem Felsufer und strippe zum wiederholten Mal meinen Streamer ein. Mein Blick ist angespannt auf den Bereich gerichtet, wo ich inmitten der Wellen meine Fliege vermute. Da die Fische hier sehr oberflächennah auf Beutesuche gehen, fischt man überwiegend mit unbeschwerten Mustern auf die umherstreifenden, riesigen Regenbogenforellen. Und dann plötzlich: Im kristallklaren Wasser sehe ich den Schatten einer großen Forelle, die unter der Oberfläche des Sees allmählich Gestalt annimmt. Ich bleibe ruhig und behalte meinen Rhythmus beim Einstrippen des Streamers bei. Jetzt bloß nicht zu hektisch werden!

Der Lago Strobel liegt auf einem Plateau in 1.500 Meter Höhe in einer sehr kargen, fast lebensfeindlichen Landschaft – unter der Wasseroberfläche jedoch explodiert das Leben geradezu!

„Die gewaltigen Regenbogenforellen lassen einem den Atem stocken!“

Mirjana Pavlic mit einer der Regenbogenforellen, die diesen Jurassic Lake bekannt gemacht haben.

„Wie hypnotisiert starre ich im Bett liegend einfach nur aus dem Fenster auf den See.“

Die zarte Seite der rauen Landschaft ist das Tierleben, in diesem Fall Flamingos und ein Guanako. Es lohnt sich, die Kamera nicht nur für die Fische mitzunehmen.

Mittlerweile kenne ich das bereits: Beschleunigt man in so einer Situation die Fliege, war’s das meistens mit dem Interesse seitens der „Jurassic-Trout“. Wird man langsamer, drehen die scheuen Groß-Salmoniden auch gern wieder ab. Also einfach konstant weiterfischen, dann bestehen beste Chancen auf einen Fischkontakt der besonderen Art.

Nur noch wenige Meter! Unvermittelt erscheint ein heller Fleck hinter dem Streamer – ich erkenne das Innere des großen Forellenmauls! Dann umschließt der helle Fleck meine Fliege …

SCHLAFLOS IN PATAGONIEN UND DAS HAUS AM SEE

Ich traue mich nicht, die Augen zu schließen. Ein ereignisreicher Tag in äußerst netter Gesellschaft an einem der beeindruckendsten Salmonidengewässer der Welt liegt hinter mir. Wie hypnotisiert starre ich im Bett liegend einfach nur aus dem Fenster auf den See. Direkt von meinem Zimmer aus habe ich einen unvergleichlichen Blick auf den berühmten Jurassic Lake. Zur Rechten mündet der Barrancoso River, der einzige größere Zufluss in den Lago Strobel, wie der Jurassic Lake eigentlich heißt. Ich kann kaum aufhören, die Bilder dieser archaischen Landschaft in mich aufzusaugen. Vor meinem inneren Auge laufen immer wieder unvergessliche Szenen der letzten Tage ab. Besonders die Augenblicke, wenn die gewaltigen Regenbogenforellen Interesse an der Nymphe oder dem Streamer zeigen, lassen einem den Atem stocken.

Das Beste: All das passiert keine fünf Minuten zu Fuß von der Jurassic Lake Lodge, in der wir übernachten und verpflegt werden. Quasi direkt vor dem Schlafzimmerfenster können Sie an den fängigsten Plätzen des Sees fischen. Oder Sie machen ihre Würfe im Mündungsbereich und am Unterlauf des Flusses. Bequemer geht’s nicht.

Noch ein riesiger Vorteil der Lage dieser Lodge: Sie können im Prinzip fischen, wann Sie wollen. Kein Langschläfer

muss zu früh aufstehen und kein Morgenmensch muss warten, bis er irgendwo hingefahren wird. Einfach in die Watsachen schlüpfen, Rute schnappen, los geht's!

DIESER SEE IST EIN TRAUMREVIER AUF ENGSTEM RAUM

Zwar sollten Sie die Essenzeiten einhalten (zumal die Verpflegung exzellent ist!), aber da Sie ja eh nur einen Steinwurf von der Küche entfernt fischen, ist dies natürlich überhaupt kein Problem. Und sollten Sie doch einmal das andere Ufer des Sees erkunden wollen, auch das lässt sich arrangieren: Ein Guide bringt Sie gerne an jeden gewünschten Platz.

Hierfür sollten Sie auf jeden Fall einen Tag einplanen, denn sonst entgeht Ihnen vielleicht die Chance auf die Bekanntschaft mit anderen Bewohnern dieses herrlich-ursprünglichen Landstrichs: zum Beispiel den wilden Pferden und den mit Lamas verwandten Guanakos.

Doch zurück zum See: Dieses Gewässer hat zweifellos einen unfassbaren Bestand an extrem gut abwachsenden Regenbognern. Zum Laichen steigen die Fische zudem in den unmittelbar neben der Jurassic Lake Lodge fließenden Barrancoso River auf.

Doch auch außerhalb der Laichzeit ist dieser sich in das Gestein einfressende Fluss ein Top-Revier für die gepunkteten Schönheiten mit dem rosa Streifen. Ein Vorteil der Fischerei im Fluss ist zweifellos, dass Sie dort oft windgeschützte Ecken finden, an denen das Werfen und Fischen deutlich entspannter ist, als an der exponierteren Küste des Sees.

„Der Wind in dieser Ecke der Welt ist durchaus eine Herausforderung, der wir uns jeden Tag aufs Neue stellten."

Und dann gibt es auch diese seltenen Tage, wenn der gefühlt immerwährende Wind fast einschläft und die Zeit stehen zu bleiben scheint. So einen Tag erleben zu dürfen, das war mir tatsächlich auf diesem denkwürdigen Trip vergönnt!

DIE RIESIGEN REGENBOGENFORELLEN MÖGEN KLEIN UND WEISS

Fast wie Blei liegt der See vor mir. Kaum ein Windhauch streicht über das Wasser. An der Oberfläche des Jurassic Lake zeigen sich allerdings immer wieder Flossen, die zu Bugwellen werden. Auch bei solchen Bedingungen lassen sich die Forellen sich also nicht vom Fressen abhalten, zu dumm nur, dass sie anscheinend keinerlei Interesse für die sonst gängigen großen Nymphen und Streamer zeigen. Doch ich bin vorbereitet!

Den Tipp hatte ich von Ronny Andén, einem der drei schwedischen Gäste: Kleine, weiße Trockenfliegen auf 14er oder sogar 16er Haken brachten den Schweden bei solchen Bedingungen zahlreiche Bisse und spektakuläre Drills! Und, ja, es klappt! Ein gewaltiger Kopf durchbricht die Wasseroberfläche, meine Fliege verschwindet im Maul der Forelle und keine Sekunde später verneigt sich meine Rute. Ein weiterer nervenaufreibender Drill beginnt und Minuten später entlasse ich erneut einen dieser wunderschönen Fische in sein Element.

DIE SICHT-FISCHEREI IST EINFACH ATEMBERAUBEND!

Zugegeben: Solch ruhige Tage sind selten hier im Nirgendwo östlich der Anden. Zumeist stellte der Wind durchaus eine Herausforderung dar, die wir jeden Tag aufs Neue meisterten. Und zur Not weicht man eben in den Schutz der Steilufer des Barrancoso Rivers aus.

Die Lodge am Jurassic Lake. Bis zum Wasser und den großen Forellen sind es nur wenige Meter.

Unübertroffen spannend ist ohne Zweifel die Möglichkeit, die großen Fische zur Fliege kommen zu sehen! Wenn Sie an diesem See fischen, haben Sie immer wieder Nachläufer, experimentieren mit Fliegenmustern, fischen hochkonzentriert und ... werden belohnt!

Natürlich müssen Sie sich das Wissen um die besten Taktiken und fängigsten Fliegenmuster nicht selbst erarbeiten, das Team steht Ihnen hilfreich zur Seite und einen Guide können Sie jederzeit buchen.

Die Lodge bietet übrigens noch einen ganz besonderen Service: Auf Wunsch begleitet Sie Pedro, ein professioneller Fotograf und Filmer. Er bannt für Sie die unbeschreiblichen Erlebnisse des Tages auf den Digitalchip und ermöglicht Ihnen so, die Erinnerung an diese fantastische Fischerei daheim immer wieder aufleben zu lassen.

Mit dem beruhigenden Gedanken, meine Erlebnisse in meinem Herzen und auf einem Digitalchip mit nach Hause nehmen zu können, schlafe ich ein. Wahrscheinlich habe ich davon geträumt, bald wieder hier zu sein – am Jurassic Lake, wo Gastfreundschaft und eine grandiose Fischerei eine Mischung bilden, die süchtig macht!

AUF EINEN BLICK

Anreise: Flug nach Buenos Aires, dann Flughafenwechsel und Inlandsflug (Linie) nach Como Rivadavia. Übernachtung und am nächsten Morgen Weiterflug mit kleiner Charter-Maschine zur Lodge.

Reisezeit: Die Fischereisaison geht von Ende Dezember bis Ende April (Sommer in Patagonien).

Klima: Im Januar ist es normal, dass die Temperaturen tagsüber 20 Grad betragen und nachts auf 10 Grad fallen. Es gibt aber auch häufiger regnerische Tage mit kühlen Temperaturen und Wind. Gegen Ende März und im April werden die Temperaturen niedriger und warme Kleidung, die gegen Wind schützt, ist wichtig. Im April wird es tagsüber bis 13 Grad warm, nachts kühlt es auf 3 Grad ab.

Gerät: Ich fischte mit der Salmologic Nordic Einhandrute (9 Fuß 16 g) und der Salmologic Serenity Einhand-/Switch-Rute (9'9 Fuß 18 g) und verwendete passende Short Cut-Schusskköpfe (Floating).

Weitere Infos (Broschüre) und Buchung:
International Flyfishers Club
c/o Manfred Raguse
Tel.: 040/589 23 02
E- Mail: info@internationalflyfishersclub.com
www.internationalflyfishersclub.com

Der Barrancoso River ist der einzige größere Zufluss in den Lago Strobel. Er bietet eine sehr gute Fischerei – und Winschutz! Dies nur für den Fall, dass es Sie in diese Ecke der Welt verschlägt.